

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerverein  
**Band:** 46 (1901)  
**Heft:** 49

**Anhang:** Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung : No. 11, Dezember 1901

**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung.

Nº. 11.

Dezember

1901.

## Neue Bücher.

*Lehrbuch der pädagogischen Psychologie* von Paul Bergmann.

Leipzig, 1901, Th. Hofmann. Gr. 8°, 484 S., 12 Fr. P. *Volkssbildungsnöte der Volksschullehrer*. Ein Programm der Lehrerbildung aus den Bedürfnissen des erziehenden Unterrichts abgeleitet, von Herm. Itschner. Ib., 80 S., 2 Fr. P. *Weltgeschichte* seit der Völkerwanderung. In neun Bänden von Th. Lindner, Prof. an der Universität Halle. Stuttgart, 1901, J. G. Cotta. Bd. I. 480 S., Fr. 7.50.

*Aus deutschen Lesebüchern*. Dichtungen in Poesie und Prosa, erläutert für Schule und Haus von R. Dietlein, W. Dietlein und Fr. Polack. 3. Bd., 5. Aufl., von Dr. P. Polack. Leipzig, 1901, Th. Hofmann. 668 S., Fr. 7.50, geb. Fr. 9.40. *44 Interpunktionsdiktate*. Zusammenhängende Übungsstücke und einzelne Musterbeispiele von Albert Klinge. 2. Aufl., ib., 1901, 48 S., 70 Cts.

*Praxis der Elementarschule*. Ein Führer auf dem Gebiete der Elementarschule, bearbeitet von Robert Wernecke. Ib., 4. Aufl., 392 S., Fr. 5.10.

*Lehrbuch der französischen Sprache*. Ausgabe E für Fortbildungs- und Gewerbeschulen von Dr. O. Boerner und Dr. R. Dinkler. I. mit zwei Hölzel-Vollbildern. 1901, G. B. Teubner. 102 S., geb. Fr. 1.60.

*Eine Weihnachtsfeier* der Rembertigemeinde zu Bremen. Dichtung von Bruno Weiss. Bremen, 1901, H. Winter. 28 und 8 S., 80 Cts.

*Stilmuster für den ersten Aufsatzunterricht*, gesammelt von Ernst Lüttge. Leipzig, 1902, Ernst Wunderlich. 34 S., 50 Cts.

*Diktatstoffe* zur Einübung und Befestigung der Satzlehre. Im Anschluss an die einzelnen Unterrichtsfächer als Sprachganzes bearbeitet von P. Th. Hermann. Ib., 3. Aufl., 166 S., 2 Fr., geb. Fr. 2.70.

*Deutsche Aufsätze für die Mittelstufe höherer Lehranstalten* im Anschluss an den deutschen Lesestoff. Entwürfe und ausgeführte Aufsätze von Dr. G. Mosengel. Leipzig, 1901, G. Teubner. 116 S., geb. Fr. 1.90.

*Zur Erziehung der Jünglinge* aus dem Volke. Vorschläge zur Ausfüllung einer verhängnisvollen Lücke im Erziehungsplane von Richard Seyfert. Ib., 33 S., 70 Cts.

*Präparationen für den Zeichenunterricht* an zwei- und vierklassigen Volksschulen von Hans Kappler. Ib., gr. 4°, 32 S. mit 29 Tafeln. Ib., Fr. 2.70, geb. Fr. 3.70.

*F. Schöninghs Ausgaben deutscher Klassiker*. Dichtergold. Kernsprüche und Kernstellen aus deutschen Klassikern von H. Leineweber. 2. Aufl., 200 S., geb. Fr. 2.15. Mittelhochdeutsche Dichtungen, nebst Einleitung und Erläuterungen von Dr. M. Gorges. Paderborn, 1901, F. Schöningh. 224 S., Fr. 2.70. P.

*Echo der italienischen Umgangssprache* von Antonio Labriola. 2. Aufl., 176 S., geb. Fr. 2.10. *Echo der französischen Umgangssprache*. I.: Aus der Kinderwelt von R. Foulché-Delbosc, mit deutscher Übersetzung von W. Dumour. 5. Aufl., 130 S., geb. Fr. 1.35. II. Teil: 120 und 80 S., geb. Fr. 2.70. *Echo der englischen Umgangssprache*. II. Teil von Robert Schindler. 4. Aufl., 178 S. mit zwei Plänen, Fr. 2.70. Leipzig, 1901, R. Giegler.

*Übungsgruppen für das Riegenturnen am Reck*. Leitfaden von J. Bandi. Bern, 1901, G. Iseli. Geb. Fr. 1.20.

*Geometrische Aufgaben* und Lehrbuch der Geometrie für Mittelschulen, unter Mitwirkung von Dr. Bieler, herausgegeben von Dr. M. Schuster. Ib., 88 S. mit einer lithographirten Tafel. Geb. Fr. 1.90.

*Rechenaufgaben* zum Gebrauche in gastgewerblichen Fachschulen. Mit Anhang: Aufgaben zur Kranken-, Invaliditäts- und Altersversicherung von F. Kahut. Leipzig, 1901, Alfred Hahn. 40 und 16 S., 70 Cts.

## Schule und Pädagogik.

**K. O. Beetz.** *Kindergartenzwang*. Ein Week- und Mahnruf an Deutschlands Eltern und Lehrer. Wiesbaden, von Emil Behrend.

Der Verfasser ist Gegner der Kindergärten, welche der Schule Vorspann leisten und den Eltern das Erziehungswerk abnehmen sollen. Man kann mit seinen Ausführungen nicht einverstanden sein, wird aber doch der in denselben enthaltenen oft herben Kritik gewisser Schattenseiten des modernen Erziehungssystems ihre Berechtigung nicht abstreiten. Eine so frische, unerschrockene Polemik kann der Sache, soweit an ihr Gutes ist, nur nützen. Die weichliche Politik des unbeschienenen Hinnehmens ist heutzutage leider nur zu sehr im Schwange.

Dagegen wird mit der Polemik gegen die Sache als solche in diesem Falle kaum etwas erreicht werden. Der Kindergarten als Kinderbewahranstalt ist eben die Folge gewisser sozialer Verhältnisse, die in Städten und Industrieorten mehr und mehr sich geltend machen. Will man das Kind der Familie zurückgeben, so muss der Mutter die Möglichkeit gegeben werden, ihre Kinder selbst zu erziehen oder wenigstens zu beaufsichtigen. Sie soll nicht von den Kindern weg zur Arbeit in die Fabrik gerufen werden. Es wird deshalb Beetzs Polemik in der Hauptsache nichts ändern, und der Verfasser hätte wohl richtiger getan, die in Kindergärten vorkommenden Versündigungen gegen die Natur zu bekämpfen. Einem allgemeinen Obligatorium des Kindergartens liegen diesseits und jenseits des Rheins noch zu viele Hindernisse im Wege, als dass man sich bei dieser Frage ereifern müsste.

Wer die Gründe zu kennen wünscht, die gegen eine allgemeine Einführung, gegen das Institut überhaupt, sprechen, der mag dieses lebendig geschriebene Büchlein mit Vorteil konsultieren. *J. H.*

## Deutsche Sprache.

**Lienert, Meinrad.** *Die Wildleute*. Erzählungen. Zürich. Orell Füssli. 333 S. geb. Fr. 5.50.

Wie das Titelbild des Umschlages andeutet, führt uns dieses Buch die Leute der Schwyzerberge vor. Die erste Erzählung: Der Schellenkönig, bewegt sich auf dem historischen Boden des Hirtenhemdkrieges, der dem französischen Regime unter der Helvetik galt; die andere: Ziumarstalden, die eben in der „Schweiz“ zu Ende geht, führt in das fünfte Jahrhundert, in die Zeit des auskämpfenden Heidentums zurück. Hier noch weniger als in der ersten Erzählung ist die historische Treue die Stärke des Erzählers; darum ist es ihm auch nicht zu tun, auch wenn er uns manche Züge und Bräuche der Zeit richtig vorführt. Die Menschen aber, die er schildert, interessieren; denn Lienert weiss zu erzählen und zu charakterisieren und seines Heimatvolkes Wesen kennt er. In der ersten Erzählung steht Richmuoth, der Held des Aufstandes, im Mittelpunkt der Handlung, eine kraftvolle, fast unheimliche Gestalt; in der zweiten Erzählung erliegt Illo mit seinem Wildmaidlein dem Schicksal um der Liebe willen, die ihn von seinem Vater, dem christlichen Hauptmann, trennt. Schönes Geschenkbuch.

**Bergkristalle.** Eine Sammlung illustrirter Novellen und Geschichten schweiz. Erzähler. Biel, Ernst Kuhn. Bd. II. 139. Fr. 1.50.

Das zweite Bändchen ist rasch nach dem ersten erschienen. Es enthält die zwei Erzählungen von Arthur Bitter: Der Zitherhans und Hans Joggeli auf der stotzigen Alp. Das Büchlein ist sehr schön ausgestattet und die Illustrationen aus der Feder K. Gehris sind recht hübsch, wenn auch nicht sehr zahlreich.

**Vögtlin, Adolf.** *Stimmen und Gestalten*. 2. Aufl., Zürich I, Müller & Werder. 207 S. 4 Fr.

Adolf Vögtlin hat sich durch seine Novellen Meister Hans Jakob, Heilige Menschen, Das Vaterwort und den Roman Das Gewissen als Erzähler einen Namen gemacht, der zu den besten im Lande gezählt wird. Hier bietet er uns seine Gedichte, die, was etwas heissen will, in zweiter Auflage vorliegen. Er singt von Liebe und Heimat, Bildern und Gestalten, die vor seinem Auge und in seiner Seele auftauchten. Seine Poesie ist nicht leichtflüssig, wortklingend; sie ist tief, sinnig, ernst selbst in der Freude; aber es ist nicht ein leichtfertiger Pessimismus, es ist Schmerz in der Klage, Vertrauen auf das Gute, ein Streben nach aufwärts, Liebe zum Vaterland. Ein

edler Sänger, dessen Stimmen, hier in schönem Festgewand vereinigt, eine sinnige Gabe für den Weihnachtstisch Erwachsener bilden. Gute Ausstattung des Buches.

**Lessings Werke.** Mit einer biographischen Einleitung von *Ludwig Holthoff*. Stuttgart. Deutsche Verlagsanstalt. XXIV und 877 Seiten mit dem Bildnis des Dichters und drei Tafeln. Geb. 4 Fr.

Den billigen einbändigen Ausgaben der Werke von Schiller, Goethe, Hauff, Shakespeare, Heine folgen hier die Werke Lessings in einem Band. Holthoff hat eine sehr ansprechende Biographie des Dichters zur Einführung geschrieben. Die Schriften Lessings brauchen keines Lobes. Der Verlag hat den Band sauber und gut ausgestattet; er ist eine typographische Leistung; der Druck ist scharf. In den Prosaschriften stellt er allerdings an die durch Bogen- und Auerlicht geschwächten Augen etwelche Anforderung. Ein gutes Geschenkbuch für literaturfreudige junge Leute.

#### Naturkunde.

**Schwippe, Karl, Dr.** *Verbreitung der Pflanzen und Tiere*. Wien, A. Pichlers Witwe & Sohn.

Das Büchlein bietet mehr, als sein Titel sagt. Es enthält zunächst in aller Kürze eine Darstellung des Aufbaues der Erdrinde und deren oberen Formation, dann die Existenzbedingungen für Pflanzen und Tiere, eine Abhandlung über Verbreitung und allmäßige Entwicklung organischen Lebens in der Vergangenheit mit Rücksicht auf die fortschreitende Entwicklung der Erde. Dann erst folgen die dem Titel entsprechenden Hauptabschnitte, sehr übersichtlich und instruktiv gegliedert der Anhang: Pflanzensystem und Tiersystem ist ebenfalls als eine wertvolle Zugabe zu betrachten. Das unscheinbare Büchlein bietet ein Resumé des Inhaltes vieler dickleibiger Bände aus jener Literatur, die mit der Botanik und der Zoologie in Kontakt steht. Es kann darum aufs beste empfohlen werden.

*J. H.*

**Schmeil, Otto, Dr.** *Lehrbuch der Botanik für höhere Lehranstalten und die Hand des Lehrers*. Von biologischen Gesichtspunkten aus bearbeitet. I. Heft, mit 14 farbigen Tafeln und zahlreichen Textbildern von Kunstmaler W. Heubach, München. Stuttgart und Leipzig, E. Nägele, Oktober 1901, 112 S.

Das soeben erschienene *Lehrbuch der Botanik* (vollständig in drei Heften) bildet ein Gegenstück zu dem vom gleichen Verfasser 1899 herausgegebenen *Lehrbuch der Zoologie* (drei Hefte, 440 S., geb. 5 Fr.). Für die Brauchbarkeit dieses letzteren spricht wohl am besten die Tatsache, dass dasselbe in zwei Jahren fünf Auflagen erlebt hat, und dass der Verfasser von zahlreichen Schulmännern des In- und Auslandes gebeten wurde, sein Buch auch so zu gestalten, dass es als Lehrmittel in Mittelschulen Eingang finden könne. Diesen Wünschen ist Dr. Schmeil nachgekommen, indem er zunächst einen Leitfaden der Zoologie, nebst einem Anhange über *Menschenkunde* und Gesundheitslehre (301 S., geb. Fr. 3.50) und später noch einen *Grundriss der Zoologie* (143 S., geb. Fr. 1.10), für obere Klassen der Volksschulen, sowie für Sekundarschulen berechnet, herausgab, welche beide ebenfalls ausserordentlichen Absatz finden und auch in schweizerischen Schulen bereits benutzt werden.

Das vorliegende erste Heft des *Lehrbuches der Botanik*<sup>1)</sup> behandelt wichtige Vertreter von 31 Familien der *Choripetalen* (getrennt blumenblättrige Blütenpflanzen). Einzelne typische und weit verbreitete Arten werden von biologischen Gesichtspunkten aus einer eingehenden Betrachtung unterzogen, während ihre nächsten Verwandten mit ihren bedeutsamsten Merkmalen im Kleindrucke beigefügt sind. Wem schon zahlreiche Schulbücher der Botanik durch die Hände gegangen sind, dem wird die tiefsinngige Behandlungsweise, welche die einzelne Pflanze hier erfährt, freudig überraschen. Unter weiser Beschränkung der Terminologie wird das Gebotene jedermann leicht verständlich und regt darum zu liebevoller Beschäftigung mit der Natur an. Wer je an Hand dieses Buches Pflanzen im Freien beobachtet, der wird gewiss später auch an jeder andern Pflanze Entdeckungen machen können, die ihm früher beim Studium unserer älteren systematischen Werke fremd

<sup>1)</sup> Gleichwie vom „Lehrbuch der Zoologie“, so soll auch vom „Lehrbuch der Botanik“ in nächster Zeit ein Leitfaden und ein Grundriss erscheinen.

geblieben waren. Man merkt den Schriften Schmeils an, dass sie eine Frucht langjähriger Praxis und unermüdlichen Beobachtens sind. Mit der biologischen Betrachtungsweise, die übrigens nie in zu kühne Spekulationen verfällt, sind Morphologie, Systematik und Pflanzengeographie geschickt verknüpft. Auch die Gartenblumen, sowie die in- und ausländischen Kulturgewächse kommen zu dem ihnen gebührenden Rechte (ich verweise u. a. auf die Behandlung von Rose, Erbse, Obstbäumen, Weinstock, Kakao, Baumwolle etc.) hinsichtlich Abstammung und Herkunft, Veredelung, Spielarten u. s. w.

Was die Anordnung des Stoffes betrifft, so überragt das Schmeilsche Buch andere biologische Arbeiten durch musterhafte Übersicht des Stoffes und leicht verständlichen, gefälligen Ausdruck der Sprache. Besonders zeichnet es sich auch dadurch aus, dass es die systematische Anordnung, die heute in vielen biologischen Lehrbüchern, sei es zu gunsten von Lebensgemeinschaften, oder aus anderen Gründen, unberücksichtigt bleibt, festhält, was nach unserer Meinung für die Orientierung und Übersicht des ganzen Stoffes unablässig notwendig ist, und die planmässige Einführung des Schülers ins Verständnis der Natur erleichtert.

Lebensvoll wie der Text sind auch die beigegebenen Originalabbildungen. Da treten keine alten Clichés auf, wie solche vielenorts aus Sparsamkeitsrücksichten immer wieder benutzt werden. Nichts ist gespart worden, um das Buch auch in dieser Hinsicht mustergültig auszustatten. Die instruktiven Textabbildungen stellen Blütedurchschnitte, Früchte, Blatt- und Blütenstände, Wurzelformen, anatomisch interessante Zustände etc. dar. Aber auch ganze Pflanzen (wie z. B. den Wasserhahnenfuss) finden wir mitten in ihrem Elemente in einer Weise dargestellt, die an Natürlichkeit nichts zu wünschen übrig lässt. Was vollends die kolorirten Tafeln anbetrifft, so gehören dieselben zum Schönsten und Lehrreichsten, was uns bisher in dieser Darstellung und Technik zu Gesicht gekommen ist. Von Kunstmaler W. Heubach in München gezeichnet, führen sie uns die Pflanze in allen Stadien des Lebens vor. Knospende Wurzeln und unterirdische Stengel im Erdoden (Anemone), oberirdische Triebe mit Blättern, Blüten und Früchten, biologische Verhältnisse, wie Bestäubungsvorgänge durch Insekten, Vorrichtungen zur Verbreitung der Früchte (Veilchen), Schutzvorrichtungen junger Knospen (Kastanie), Anpassungerscheinungen, Schädlinge der Obstbäume in ihrer Entwicklung und Tätigkeit (Birnbaum) u. a. m.

Die weit verbreitete Ansicht, es sollten die Abbildungen eines Lehrbuches möglichst schematisch und einfach gehalten werden, um einerseits das Verständnis nicht zu beeinträchtigen, und anderseits die Aufmerksamkeit der Schüler nicht von der Hauptsache abzulenken, ist eine irrite. Das tote Schema allein kann unseres Erachtens kein lebendiges Interesse fördern. Es soll vom Lehrer einzig als Hülfsmittel gebraucht werden, um in Form von Wandtafelskizzen das Verständnis im Unterrichte vermitteln zu helfen. Wenn ein Verfasser sein Buch im Sinne Schmeils ausstattet, so wird nicht bloss das Verständnis erleichtert, sondern auch Lust und Liebe zu weiterem Forschen geweckt.

Mancher Lehrer kommt in den Fall, Naturgeschichte zu unterrichten, auch wenn er in diesem Fache nicht besonders bewandert ist. Dann sind ihm das vorliegende Lehrbuch, sowie die übrigen Schriften Schmeils treffliche Wegweiser beim Selbststudium und das bequemste Mittel, sich mit den heute erforderlichen Kenntnissen auszurüsten. *Dr. Th. St.*

**Dir. Prof. Thomés,** *Flora von Deutschland, Österreich und der Schweiz*. V. Band: Kryptogamen-Flora, herausgegeben von Prof. Dr. Walter Migula. Verlag: Gera, Reuss j. L., Friedrich von Zezschwitz.

Die erste Lieferung bringt die Einteilung der Kryptogamen und eine Übersicht der Moose, behandelt speziell den Aufbau der Moospflanze, und erteilt in einem besonderen Kapitel wertvolle Winke über das Aufsuchen, Sammeln und Bestimmen der Moose wie die hiezu erforderlichen Hülfsmittel. Als Einleitung des speziellen Teils folgt die Besprechung der Torfmoose (Sphagnaceen). Drei schwarze und vier farbige Tafeln, beide mit grösster Sorgfalt und mit den neuesten

Mitteln der Technik ausgeführt, dienen zur Illustration und Erklärung des Textes. Das ganze erscheint in 3 Bänden oder ca. 40—45 Lief. à 1 Mark. (Subskriptionspreis). Zur Anschaffung für Lehrerbibliotheken aufs beste empfohlen. *H.*

### Geographie.

**Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik** von Professor Dr. Fr. Umlauf. XXIV. Jahrgang 1901/1902. Wien. A. Hartleben. 12 Hefte à Fr. 1.55.

Die nahezu seit einem Vierteljahrhundert erscheinende „Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik“ bringt eine Fülle von geographischen Mitteilungen aller Art, dazu grössere Aufsätze und treffliche, nach Photographien gefertigte Illustrationen, und in jedem Heft eine vorzüglich ausgeführte Karte. Aus Heft 3 des XXIV. Jahrganges erwähnen wir:

Die Zukunft von Deutsch-Neu-Guinea von E. v. Hesse-Wartegg. — Bahnen in Türkisch-Asien von Fr. Meinhard. (Mit einer Karte und 4 Abbildungen.) — Skizzen aus Spanien von Octavie v. Kodolitsch. (Mit einer Abbildung.) — Die Entwicklung der Vereinigten Staaten von Amerika von Rich. Blum.

— Die spektroskopische Bewegung des Polarsternes. Die Gesetze der Wüstenbildung. Sir John Murray. (Mit einem Porträt.) — Prinz Henri d'Orléans. (Mit 1 Portr.) — Kleine Mitteilungen aus allen Erdteilen. — Kartenbeilage: Die Eisenbahnen Kleinasiens. (1:8,000,000.)

Beim Jahreswechsel besonders empfohlen.

**Cours de Géographie.** — *La Suisse*, par H. Elzingre. III<sup>e</sup> année de la géographie. 4<sup>me</sup> édition. 1901. Berne. Schmid et Francke. Fr. 2.50.

Auf dieses Werk, das für die Hand der Schüler der Sekundar-, Normal- und höheren Schulen bestimmt ist, möchten wir unsere deutschen Kollegen als auf ein erprobtes und in den Schulen der französischen Schweiz vielgebrauchtes Unterrichtsmittel hinweisen. In wenig Jahren hat es vier Auflagen erlebt, und in der Tat verdient es diesen Erfolg vollauf. Es ist in gutem, schlichtem Stil abgefasst und zeugt von methodischem Verständnis und langjähriger pädagogischer Erfahrung. Durch die zahlreichen Illustrationen kommt das 70 Seiten umfassende Quartaltheft besonders den Anforderungen eines anschaulichen, die Kindesseele anregenden Geographieunterrichts entgegen. Neben 72 mit Geschick gewählten und sorgfältig ausgeführten Holzschnitten bietet das Werk 17 farbige Karten von vorzüglicher Deutlichkeit und Genauigkeit. Zwei derselben sind im Maßstab von 1:800,000; die grosse physikalische Karte mit Niveaumarken ist nach unserem Dafürhalten von selten vollkommener Technik.

Noch bemerken wir, dass die Berner Erziehungsdirektion das Werk den Schulen des Juras empfiehlt. Und wir freuen uns darüber um so mehr, als der Verfasser selbst lange an der hiesigen Kantonsschule unterrichtet und nun die Frucht seiner pädagogischen Erfahrung in diesem Handbuch niedergelegt hat. Wir sind der Ansicht, dass dieses Werk unseren Kollegen der deutschen Schweiz gute Dienste im Unterricht leisten wird. *R.*

**Fr. Ratzel, Die Erde und das Leben; eine vergleichende Erdkunde.** Mit ca. 400 Abbildungen im Text, 20 Kartenbeilagen und 40 Tafeln in Farbendruck, Holzschnitt etc. — 2 Bände gebunden à 23 Fr. — Leipzig, 1901. Bibliographisches Institut.

Das Bibliographische Institut bietet hier eine „allgemeine Geographie“, die in Format, Ausstattung und Inhalt eine würdige Fortsetzung der „Länderkunde“ ist, die in den 5 Bänden von Sievres über die 5 Erdteile im gleichen Verlag erschienen ist. Der Verfasser ist einer der grössten Geographen der Jetzzeit, aus dessen Feder 1871 das zweibändige Werk „Die Vereinigten Staaten von Nordamerika“, 1885 die „Völkerkunde“ in 3 Bänden, 1891 die „Anthropogeographie“ (2 Bände) und 1897 die „Politische Geographie“ hervorgegangen sind.

Wie alle diese Werke, ist auch das vorliegende gross angelegt; der Verfasser zeigt eine kolossale Belesenheit und Beherrschung der Literatur nach allen Seiten. Auf jedem Schritt spürt man den Autor der „Anthropogeographie“, der durch dieses epochemachende Werk in der Entwicklung der

Geographie eine Umwälzung hervorgerufen hat, wie etwa Lyell in der Geologie.

Der vorliegende erste Band behandelt nach der einleitenden Geschichte der geographischen Forschungen die folgenden Kapitel aus der „physikalischen“ Geographie: Stellung der Erde im Weltraum, Gestalt und Grösse, Vulkanismus, Erdbeben, Strandverschiebungen, Gebirgsbildung, Festländer, Inseln, Küsten, Verwitterung, Erosion, Bodenformen etc. Aber er begnügt sich nicht, wie die gewöhnlichen Lehrbücher, diese Vorgänge und Formen als etwas für sich bestehendes zu behandeln, sondern er verbindet damit immer deren Beziehungen zu Pflanzen- und Tierwelt und zum Menschen. Dabei wird eine Erscheinung jedesmal über die ganze Erde hin verfolgt, die gemeinsamen Züge derselben in verschiedenen Gebieten festgelegt und deren Ursachen und Wirkungen nachgespürt. Den Zusammenhang der Erscheinungen darzustellen, ist ja gerade die Hauptaufgabe der modernen Geographie, und Ratzel ist vielleicht derjenige, der am meisten dazu beigetragen hat, dass diese Auffassung mehr und mehr zum Durchbruch kommt.

Um ein Beispiel herauszugreifen, werden in einem besonderen Kapitel die Küsten behandelt, ein Gebiet, von dem man früher in den Lehrbüchern nichts oder fast nichts voraus. Die Küste ist, nach Ratzel, nicht eine mathematische Grenzlinie zwischen Meer und Land, sondern ein mehr oder minder breiter Saum, auf dem eine innige Wechselwirkung von terrestrischen und ozeanischen Erscheinungen eintritt. Der Mensch macht sich die Vorteile dieser Wechselbeziehungen zu nutze; er treibt Fischfang, er wird zum Seefahrer; er legt an günstigen Stellen, d. h. in Buchten (Pola, Piräus, Konstantinopel, oder in Flussmündungen (Hamburg, London, New-York) oder hinter schützenden Inseln oder Klippenreihen (Pillau, Memel, Aden) seine Häfen an. Manche Völker sind wahre Küstenvölker geworden (Phönizier, Karthager, Athener, Venetianer) und haben von einem schmalen Landstreifen aus das Meer und dessen ferne Küsten beherrscht, sind aber oft gerade an dieser „Politik der Küstenvölker“, weite Gebiete auf Grundlage eines schmalen Küstenstriches beherrschen zu wollen, zu Grunde gegangen (Athen, Venedig).

Solche Wechselbeziehungen zwischen der Erde und dem ozeanischen Leben sind in grosser Fülle eingeflochten. Rechnen wir dazu noch die prachtvolle Ausstattung, so bildet der vorliegende erste Band nicht nur ein gediegenes Weihnachtsgeschenk von unvergänglichem Werte; er gehört auch vor allem in jede geographische Fachbibliothek, in jede Handbibliothek, in der Geographie und Naturwissenschaften vertreten sind. — Der zweite Band, der das Wasser und die Luft, sowie das organische Leben (mit Einschluss des Menschen) behandeln wird, erscheint im Frühjahr 1902.

*Dr. A. A.*

### Zeichnen.

**U. Gutersohn.** *Die Schweizerflora im Kunstgewerbe* für Schule und Handwerk. I. Abteilung: Alpenpflanzen. 20 Foliotafeln in feiner farbiger Ausführung. Zürich, Art. Institut Orell Füssli. Preis 10 Fr.

Verfasser und Verlagshandlung bieten uns ein prächtiges Werk, denn sowohl die Komposition als auch die Ausführung verdienen volles Lob. Es ist als ein glücklicher Griff zu bezeichnen, dass der Verfasser es unternommen hat, unsere form- und farbenreichen Alpenpflanzen im Kunstgewerbe zu verwerten und so freundliche Erinnerungen an frohe Gebirgs-wanderungen in uns wachzurufen.

Die Zeichnungen bieten hauptsächlich Vorbilder für die Kunstschatzerei, die Bijouterie, Glas- und Dekorationsmalerei, Stickerei, Schnitzerei und Thonwarenbemalung; sie sind berechnet für gewerbliche Fortbildungs- und Kunstgewerbeschulen, können aber ganz gut auch in unseren Sekundar- und Mittelschulen Verwendung finden, wo man auf einen anliegenden Zeichenunterricht hält, denn die Ausführung ist einfach; die Formen sind leicht zu erkennen, indem zu starke Stilisierung vermieden ist; in den meisten Blättern ist die charakteristische Form der Pflanze durchaus gewahrt, die Blüten sind in Seitenansicht und Draufsicht wiedergegeben. Die Anlage des Werkes entspricht den Grundsätzen, welche

in den letzten Jahren für den Zeichnungsunterricht aufgestellt worden sind. Es ist Anlehnung an die Natur, Entwicklung des Ornamentes aus ihren Formen.

### Jugendschriften.

**Hardmeyer-Jennys** *Schweizer Kinderbuch* II. Teil. Für das 11.—14. Altersjahr. 272 S. mit 120 Illustrationen. Zürich. Orell Füssli. Geb. 4 Fr.

In der nämlichen schönen Ausstattung, gutes Papier, sauberen Druck, reiche Illustrationen, wie der I. Teil, so präsentirt sich auch dieser II. Teil von Hardmeyer-Jennys Kinderbuch: ein Festbuch in Kleid und Inhalt, das aber ein Liebling unserer Schweizer Jugend sein wird. Es ist echte Schweizerkost in diesen Gedichten und Prosastücken; in Mundart und Schriftsprache. Ein sinniger, biederer, edler Ton, verklärt durch einen feinen Humor, geht durch das Buch, das wir wärmstens empfehlen. Die Illustrationen nehmen sich auf dem schönen Papier prächtig aus; die Bilder auf p. 243 und 267 vermissen wir gerne in einer zweiten Auflage, die dem Buche sicher bald beschieden sein wird.

**Vogel, Rudolf.** *Frau Märe*. Märchen und Schwänke für Jung und Alt. Seinen Kindern erzählt. Freiburg i. B. Paul Waetzl. Zweite vermehrte Auflage. 218 Seiten mit Bildern von J. Gehrts. Eleg. geb. 6 Fr.

Seit den Tagen, da Grimms Märchensammlung erschien, ist manches Märchenbuch aufgetaut und sanglos verschwunden. Frau Märe wird bleiben; denn kein Zweifel, hier ist ein Erzähler talent, das zu beseelen und zu erfreuen weiss. Der Leipziger Lehrerverein hat nicht umsonst das Buch unter die gut empfohlenen Jugendschriften eingereiht. Wenn uns auch nicht alle Stücke des Buches gleich wertvoll erscheinen, so liegt doch im ganzen ein echter Märchenreiz, der die Phantasie der Jugend gefangen nimmt. Wie Hänslein auf Reisen ging, das Märlein vom Liesele, vom Zwerglein sind herzige Proben deutscher Erzählkunst. Und ansprechen werden die Jugend auch die übrigen Stoffe: Das versunkene Schloss, der Graf und die Müllerin, König und Bauer, die Wodansmühle. Der Verlag hat das Buch sehr schön ausgestattet, und Meister Gehrts Zeichnungen tun das ihrige, um das Buch wertvoll zu machen; es sind künstlerisch aufgefasste und durchgeführte Illustrationen. Ein prächtiges Geschenkbuch.

**Der Kinderfreund**, redigirt von *Eugen Sutermeister* und *Frl. E. Rott*, Redaktorin der „Schweizerischen Lehrerinnen-Zeitung“. Bern, Buchdruckerei Büchler & Cie. Jährlich 12 Nrn., 16 S. stark. Abonnementspreis per Jahr Fr. 1.50; ein kompletter Jahrgang geb. 2 Fr.

Diese billige Zeitschrift enthält zahlreiche sorgfältig ausgewählte Aufsätze belehrenden und erzählenden Inhalts, dazu viele sinnige Gedichte, sowie Rätsel und Scherzfragen zur Kurzweil. Das Blatt ist vorzüglich illustriert und kann den Eltern zum Abonnement für ihre Kinder warm empfohlen werden. B.

**Kraepelin, K.**, Dr. *Naturstudien im Hause*. Plaudereien in der Dämmerstunde. Ein Buch für die Jugend. Leipzig, B. G. Teubner. 2. Aufl., 178 S. mit Zeichnungen von Schwindrazheim, geb. Fr. 4.80.

Ein gutes und schönes Buch, dessen Wert wir schon bei seinem ersten Erscheinen anerkannt haben, und das auch von einer Reihe von Prüfungsausschüssen deutscher Lehrer für Jugendschriften der Jugend anempfohlen worden ist. In Gesprächen zwischen Dr. Erhardt und seinen Söhnen macht der Verfasser auf das aufmerksam, was am oder über Wasser, die Spinne, Kochsalz, Sand, Kanarienvogel, Goldfisch, Steinkohlen, Stubenfliege, Pilze, Hund, Blattpflanzen, Pelargonium, Hausinsekten u. a. zu beobachten ist, oder was Knaben beobachten und zu begreifen wünschen. Die verständlich einfache Art, wie dies geschieht, ist ganz dazu angetan, in der Jugend Interesse, Verständnis und Beobachtungsgabe für die Natur zu fördern, und die hübschen Illustrationen von Schwindrazheim sind eine gefällige Beigabe, um den Reiz des Buches zu erhöhen, das wir wärmstens empfehlen auf die kommenden Tage der Feste.

**Strassburger, Egon Hugo.** *Lieder für Kinderherzen*. Mit Bildern von Ernst Liebermann. Verlag Ernst Hofmann & Cie., Berlin. Preis 4 Fr.

Strassburger „Lieder für Kinderherzen“ haben in Deutschland so viel Anklang gefunden, dass rasch eine zweite Auflage nötig wurde. Einige der Gedichte sind nicht eigentlich Kinderlieder, da sie vom Empfinden des Erwachsenen aus geschrieben sind, andere treffen den wirklich kindlich naiven, treuerzigen Ton noch nicht so recht oder zeigen unvermittelte Sprünge und Flicken; aber mit einer netten Anzahl wird aus dem Munde der Mutter oder des Lehrers der Autor gewiss seinen Weg zum Herzen der Kleinen finden. Der aus „Jungbrunnen“ bekannte Künstler Ernst Liebermann hat es ihm erleichtert. Die zum guten Teil das kindliche Gemüt ansprechenden Bilder sind mit dem Text wirkungsvoll zu einem geschlossenen Ganzen komponirt. -r.

**Auerbachs Kinderkalender** auf das Jahr 1902. Eine Festgabe für Knaben und Mädchen jeden Alters. 20. Jahrgang, von *Georg Bötticher*. (Ausgabe für die Schweiz, Verlag Th. Schröter, Zürich.) 8°, 160 S., geb. Fr. 1.35.

Diese hübsche Weihnachtsgabe, in der auch die „Grossen“ gerne blättern werden, darf mit den grösstenteils gelungenen Illustrationen und Beigaben (Spiele und kleine Aufführungen) und bei ihrem billigen Preise bestens empfohlen werden. Dem 20. „Auerbach“ wünschen wir, gleich seinen Vorgängern, eine allseitig herzliche Aufnahme. E. K.

**Der Jugend Gartenbuch**. Mit praktischer Unterweisung in Obstbau, Gemüsezucht, Blumenpflege, Pflanzen- und Insektenkunde. Von *Marie Teuscher*, erweitert von *Heinrich Freiherr von Schilling*. Frankfurt a. d. Oder, Trowitzsch und Sohn. Hübch in Leinwand geb. 3 Mk.

Ein anregendes Buch für Kinder, die Sinn für die Natur und für Gartenarbeit haben oder unter Anleitung Erwachsener erhalten sollen. Auch da, wo Schüler zur Mithilfe im Schulgarten oder zur Blumenpflege angehalten werden können, wird das Werklein gute Dienste leisten. Es gibt in behaglichem Plauderton Auskunft über alle möglichen Verrichtungen bei der Gemüse-, Blumen- und Obstzucht, über die wichtigsten Gartenfreunde und -Feinde, sowie die nötigen Gerätschaften und deren Handhabung. Mehr als 200 Bildchen bringen Abwechslung in den Text. Manches lässt sich auch im Unterricht verwenden. H.

**Marryat, Frederick.** *Die Schiffbrüchigen auf den Chincha-Inseln*. Deutsch von Professor Dr. L. Freytag. Mit 25 Abbildungen von Aug. Braun. Leipzig. Richard Wöske. 1902. 8°. 432 S. Geb. M. 4.50.

Diese teilweise äusserst originelle „Robinsonade“ ist für die reifere Jugend geschrieben und gibt in sehr spannender Weise die schauerlichen Erlebnisse eines Knaben wieder, welcher lange Jahre an der Seite eines verkommenen Menschen auf einer Insel aufwächst, der ihn brutal behandelt. Das hat zur Folge, dass in dem Jungen die Bestie erwacht, welche dann aber durch verschiedene Schicksalsschläge, die ihn, und namentlich den Gefährten treffen, den allmälig sich regenden edleren Gefühlen weicht. Vollends wird der Held aber zum Menschen gemacht durch das Zusammenleben mit einer ebenfalls schwer geprüften, von der Vorsehung auf dieses Eiland verschlagenen Missionarsfrau.

Der Verfasser verrät an verschiedenen Stellen eine ganz aussergewöhnliche poetische Kraft und ein ausgesprochenes Erzähler talent. Allein, so anziehend und lieblich, so grossartig und schaurig-schön einzelne Partien des Buches sind, so finden wir doch einige Kapitel allzu lehrhaft, abgesehen von gewissen ermüdenden Wiederholungen. — Ein entschiedener Mangel ist der überstürzte Abschluss der sonst interessanten Erzählung. — Die Übersetzung scheint sehr geschickt und getreu dem englischen Urtexte angepasst zu sein. Dagegen können wir den „Abbildungen“ keinen Geschmack abgewinnen.

Das Buch darf namentlich seiner Originalität wegen der Jugend, aber nur der reiferen Jugend, empfohlen werden. E. K.

**Ségur, von, Gräfin.** *Erinnerungen eines Esels*. Freiburg i. Br., F. Herder. 286 S., geb. Fr. 2.70.

Diese bekannte, etwas zu breit angelegte Erzählung erscheint hier in dritter deutscher Auflage in schöner Ausstattung mit vielen Holzschnitten. Immer noch lebenswert.